

»Image-Schaden für Nahverkehr verhindern«

Grüne fordern Naldo zu raschem Handeln auf - Zehn-Punkte-Katalog der Kreistagsfraktion - Fehler vorher bekannt

Von Hans A. Lasslob

Reutlingen. (GEA) Nachhaltigen Schaden für das Image des Nahverkehrs fürchten die Grünen im Kreistag und fordern den neuen Verkehrsverbund »Naldo« auf, umgehend seine, vorher schon bekannt gewesenen Defizite nun nachzubessern. Unterstützt werden die Kreis-Grünen von ihrem verkehrspolitischen Sprecher im Landtag, Boris Palmer.

Zum echten Verkehrsverbund werden, so Palmer und Ulrike Rapp (Sankt Johann) für die Grünen im Reutlinger Kreistag, muss der jetzige Tarifverbund »Naldo« so schnell wie möglich. Darüber hinaus bestätige die massive Kritik etliche Anträge der Grünen, die von den

Mehrheiten in den beteiligten Kreisen jedoch abgeschmettert worden seien.

Jetzt gelte es, die schlimmsten Mängel schnellstmöglich nachzubessern - angefangen bei den Tarifen für Kinder und Jugendliche bis hin zur Gültigkeit der Bahn-Card. Vor allem aber müsse der Gedanke aus den Köpfen, öffentlicher Nahverkehr könne sich rechnen. Im Kreis Reutlingen werden pro Bürger und Jahr knapp drei Euro für den Nahverkehr ausgegeben, in anderen Kreisen bis zu fünfzig Euro, schüttelt Palmer den Kopf.

Natürlich sei in dieser Sache auch das Land gefragt, betont der Landespolitiker, und zeigt nach Hessen: Dort hat das Land lange schon zwei flächendeckende Verkehrsverbände gefordert und gefördert -in Baden-Württemberg gibt es siebzehn Zwerg-Verbände mit weißen Flecken da-

zwischen und eher zufälligen Absprachen. Im Einzelnen fordern die Grünen, die insgesamt den Verbund Naldo durchaus als Fortschritt begrüßen, eine Monatskarte für Schüler und Studenten -eine anpasslerisch so genannte »Scool-Card« -, die preisgünstig genug ist, um Einzelfahrscheine auch mit der Bahn-Card auf diese Weise unattraktiv zu machen, statt diese zu verteuern. Die Bahnkarte im Verbund-Gebiet nicht gelten zu lassen, sei im Übrigen ein blankes Ärgernis, weil ohne nennenswerte Einsparungen für Naldo. Die Rabatte beim Einsatz der Geldkarte indes müsse man als Vergünstigungen für Bank-, nicht für Bahn-Kunden sehen.

»Handwerkliche Mängel«, wie streikende Automaten und unzulänglich geschulte Busfahrer, rechnen die Grünen

unter »Kinderkrankheiten«, die hoffentlich rasch überwunden seien. In den übrigen Kritikpunkten vieler Busbenutzer (der GEA berichtete ausführlich) - von unangebrachten Klagen mangels einschlägigen Wissens abgesehen - müssten Kommunal- wie Landespolitiker rasch handeln. Die »Grüßgott-Auguste« (Palmer) in den Naldo-Aufsichtsgremien müssten veranlasst werden, das nachzubessern, was sie - »die nie die Einrichtungen benutzen, über die sie entscheiden« -bisher ignorant verhindert hätten.

Naldo ist nach Palmers Darstellung der letzte Verkehrsverbund, der in einem Oberzentrum des Landes eingerichtet wurde. Und er dürfe, mit mindestens zehn Jahren Verspätung, nicht all die Fehler noch einmal machen, die anderswo selbstverständlich schon abgestellt seien.

GEA 23.01.2002